



# NEUESTE NACHRICHTEN

Mittwoch, 19. Juni 2013

Badische Presse

68. Jahrgang · Nr. 139 · Ausgabe Karlsruhe

## KARLSRUHE / SERVICE

### Zivilcourage im Blick

Schau im Verdi-Haus thematisiert das Phänomen „Whistleblowing“

**P.S.** Dem „Whistleblowing“ widmet sich eine jetzt im Verdi-Haus am Mendelssohnplatz eröffnete Ausstellung – ein Thema, das zuletzt durch Vorgänge in den USA stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt ist und für Diskussionen sorgt. „Für Whistleblower gibt es keine passende deutsche Übersetzung“, erklärt das Vorstandsmitglied des „Whistleblower Netzwerkes“, Günter Steinke. Gemeint seien Menschen, die Missstände und illegale Vorgänge in ihrem Arbeitsumfeld aufdecken und letztendlich öffentlich machen. Solche Zivilcourage, oftmals moralisch, ethisch oder religiös motiviert, werde jedoch immer wieder als Denunziantentum oder Nestbeschmutzung aufgefasst.

Die Whistleblower würden in Folge an ihrem Arbeitsplatz gemobbt, ausgegrenzt oder es drohe ihnen sogar die Kündigung. Jüngste bekannte Beispiele sind der Fall des Soldaten Bradley Manning, der sein Wissen um Menschenrechtsverletzungen im Irak an WikiLeaks weitergab. Oder Edward Swanson, der die Spähprogramme der US-Geheimdienste aufdeckt. Beiden drohen in den USA hohe Strafen. Die Ausstellung will zeigen, dass auch in Deutschland Menschen, die Missstände aufdecken, oft ungerecht behandelt werden. Berichtet wird unter anderem von einem Lkw-Fahrer, der Gammelfleisch transportieren sollte, von einem Call-Center-Mitarbeiter, der aufdeckte, dass sensible Daten verkauft wurden. Oder von einer Veterinärin, die bereits 1990 BSE-Symptome in einem Schlachthof entdeckt hatte. Sie alle hätten ihren Arbeitsplatz verloren und Schwierigkeiten gehabt, wieder Fuß zu fassen. Ähnlich erging es demnach auch Irma Kreiten. Als Doktorandin an der Universität Tübingen habe sie die Unterwanderung der Geisteswissenschaften durch militäri-



UM MENSCHEN, die Zivilcourage gezeigt haben, geht es in der Ausstellung „Whistleblower“, die derzeit im Verdi-Haus gezeigt wird. Foto: Alàbiso

sche Ziele aufgedeckt und sei so massiv unter Druck gesetzt worden, dass sie krank wurde, wie sie am Eröffnungsabend selbst berichtete.

„Wir müssen dafür sorgen, dass diese Menschen geschützt werden und unabhängige Anlaufstellen bekommen“, erklärte die Karlsruher Bundestagsabgeordnete der Linken, Karin Binder. Ihre Fraktion habe bereits 2011 einen ent-

sprechenden Gesetzesantrag im Bundestag eingebracht, wie er von den G20-Staaten auch – „in Deutschland bereits überfällig“ – gefordert sei.

#### **i** Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist im Verdi-Haus bis zum 5. Juli montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr zu besichtigen.